



MdL • Claudia Köhler • Maximilianeum • 81627 München

Landratsamt Eichstätt
z.Hd. Herrn Landrat
Alexander Anetsberger
Residenzplatz 1
85072 Eichstätt

**Abgeordnete
Claudia Köhler**

Bündnis 90 / Die Grünen

Haushaltspolitische Sprecherin

Stellvertretende Vorsitzende im
Ausschuss für Staatshaushalt
und Finanzfragen

4.7.2023

Bitte um Stellungnahme zu den weiteren Maßnahmen und aktuellen Aushub im Moorgebiet Nassenfels

Sehr geehrter Herr Landrat Anetsberger,

wir wenden uns noch einmal an Sie.

Wie wir bei einem Ortstermin feststellen mussten, werden derzeit im Nassenfelser Schuttermoor weitere Maßnahmen vorgenommen, die weder im Bürgerentscheid noch im Bebauungsplan vorgesehen und genehmigt sind.

Ein ca. vier Meter tiefes Becken wurde ausgehoben, die verschiedenen Schichten des wertvollen Moorgebiets sind gut zu erkennen. Den Grund bildet eine Fläche aus nicht oxidiertem Ton – ein Beweis, wie dicht und konservierend das Moor bisher gewirkt hat. Wasser aus dem Moorgebiet scheint langsam in das Becken einzusickern und damit die Moorfläche weiter auszutrocknen.

Wir verweisen auf den rechtsgültigen Bebauungsplan Nr. 28 Schutterpark, in Kraft gesetzt durch den Marktrat/Bürgermeister am 8. November 2021:

https://www.nassenfels.de/media/7739/nassenfels_bp_schutterpark_begrue-ndung.pdf

Textauszug:

Seite 19 von 31, Blatt 18 von 30

Um einen Eingriff in den Torfkörper zu verhindern, wird nicht in den Boden eingegriffen.

Abgeordnetenbüro
Maximilianeum
81627 München
Tel. 089/4126-2335
Fax 089/4126-1335
claudia.koehler@gruene-
fraktion-bayern.de
[www.claudia-koehler-
bayern.de](http://www.claudia-koehler-bayern.de)

Das Gelände wird sowohl für die Errichtung des Gebäudes wie auch für die Errichtung der Sportplätze aufgefüllt. Es wird frostsicheres und sickerfähiges Material verwendet. Eine Drainierung für die Sportplätze ist nicht geplant. So kann hier weiterhin Niederschlagswasser flächig versickern. Durch die Aufschüttung des Geländes wird ein aktiver großflächiger Eingriff in den Torfboden verhindert. Im Bereich des Gemeinschaftshauses wird ebenfalls aufgeschüttet, um einen sicheren Untergrund für die Gründung zu bekommen. Durch diese Aufschüttung wird ebenfalls der Eingriff in den Torfkörper verringert. Ab ca. 2,00 Meter unter der Bodenplatte ist keine Auswirkung auf den Untergrund mehr zu erwarten. Der Eingriff in wassergesättigte Torfschichten und somit die Freisetzung von Schadstoffen wird so deutlich verringert. Die Auswirkung wird als mittel eingestuft.

Wir bitten Sie um Stellungnahme zu den aktuellen Maßnahmen. Wurden diese von Ihrer Behörde genehmigt? Wir bitten Sie, Ihrer Pflicht als Landratsamt und Kontrollbehörde hier nachzukommen und auf die Einhaltung der Genehmigungsverfahren zu achten. Sollten die von Ihnen als Aufsichtsbehörde vorgegebenen Auflagen und Genehmigungen nicht eingehalten werden, darf das Landratsamt u.E. nicht tatenlos zusehen, wie das wertvolle Moorgebiet weiter zerstört wird. Bei Nichtbeachtung ist ein Baustopp zu verhängen, bis rechtmäßige Zustände herrschen.

Der Freistaat Bayern nimmt viel Steuergeld in die Hand, um Moorschutz und Wiedervernässung zu finanzieren, u.a. auch im Donaumoos. Da ist es absurd, wenn in der benachbarten Region unter den Augen der Naturschutzbehörde alles unternommen wird, um ein Moor trockenzulegen.

Wir dürfen noch einmal auf die aktuelle Moorkartierung hinweisen, die zeigt, dass das Schuttermoor renaturierbar ist. Für die Gemeinde Nassenfels kann die Untätigkeit der Behörden ein immenses Kostenrisiko bedeuten. Es werden Kosten für die Pfähle, die Geovliese, die Schottersteine und nun noch für den Aushub anfallen, der am Ende evt. einer juristischen Prüfung nicht standhalten wird.

Wie lautet die Stellungnahme des Wasserwirtschaftsamtes zu der aktuellen Maßnahme und der das Moor entwässernden Wirkung?

Sehr geehrter Herr Landrat, wir sehen diese Maßnahme als unvereinbar mit dem Klimaschutz in der Region, der Vorbildwirkung der öffentlichen Hand und einer sparsamen Haushaltsführung. Wir werden uns ebenfalls an die übergeordnete Behörde mit der Bitte um Prüfung der neuen Entwicklung wenden.

Wir bitten Sie höflichst um Stellungnahme; den offenen Brief geben wir der Presse zur Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen

Three handwritten signatures in black ink are displayed horizontally. From left to right, they appear to be 'C. Köhler', 'J. Siebler', and 'S. Zink'.

MdL Claudia Köhler

Bezirksrat Joachim Siebler

Kreisrätin Simone Zink